



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Seelen-Hülff Für Krancke und Gesunde**

**Nakatenus, Wilhelm**

**Cöllen, 1681**

Vbung der Demuth

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60112](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60112)

## 3. Gebett Gedult zu erlangen:

**I**ch weiß / O Herz / und erken-  
 ne / daß es müsse hier gelitten  
 seyn / es sey uns Menschen lieb oder  
 leyd. Ist es mir leyd / widerfess mich  
 deinem Götlichen Willen / so erzör-  
 ne ich dich / und mache mir darneben  
 mein Herz schwärer. Ist es mir lieb /  
 und mach auß der Noth eine Tu-  
 gendt / so thu ich dir einen Gefallen /  
 und hab darvon eine ewige Beloh-  
 nung zu erwarten. Hulff dan / O Jesu /  
 mir das Creuz tragen / weil du  
 es selbst für mich einmal getragen  
 hast: und gib Gnad / damit ichs gern  
 annemme / und mich befleisse die  
 durch freywillige tragung meines  
 Creuzes desto ähnlicher zu werden /  
 Amen.

## 1. Übung der Demuth:

**I**ch will ist gesch. en / O Herz / daß  
 du durch diese Kranckheit mich  
 hast gedemutiget. dan ich bey weyren-  
 der

der Gesundheit deiner und meiner  
 selbst vergessen bin. Jetzt komme ich  
 erstlich / bey empfindung der schmer-  
 ken / bey forcht des Tods zu mir sel-  
 ber / und sehe / wie eytel gewesen seyen  
 alle meine Gedancken und hohe Ein-  
 bildungen / darin ich bishero mein  
 Lust und Frewd gehabt. O Herr / ich  
 erkenne / das mir jetzt wohl geschicht /  
 in dem mein grosse Hoffart und ey-  
 genes Wohlgefallen durch diese Züch-  
 tigung verstorret und eingehalten  
 wird. Sollte ich immer gesund und  
 in meinem Wohlstand verbleiben /  
 und unversehens durch einen ge-  
 schwinden Tod hingestorben seyn /  
 so wäre ich vielleicht ewig von dir /  
 meiner Sünden halber / verworfen  
 worden. Wohl ist / O Herr /  
 geschehen / das du mich mit dieser  
 beymischung hast gedemüthiget / da-  
 mit ich deine Rechtfertigung lehne /  
 und verzeihen besser als sanftig  
 nachfrage. Herr // ich will mich  
 Genes

deiner Göttlichen Allmacht / und  
werffe mich in die Tiefe deiner Weg  
und Anordnungen / bittend mit zer-  
knirschem und demüthigem Herken  
umb Gnade und Barmherzigkeit.  
Nit verwirff mich von deinem Ange-  
sicht. Dan von dir geschrieben steht:  
Ein zerknirsches und gedemüthigtes  
Herz wirstu / O Gott / nit verschmä-  
hen / Amen.

## 2. Übung der Demuth.

**H**err / was ist der Mensch / der  
bisweilen so viel von ihm selbst  
machtet & Aeh wie vielen Armselig-  
keiten seynd alle unterworffen / so  
wohl die Reiche und Hochansehnli-  
che / als die Arme und Vergessene &  
seynd wir nit unwissende Menschen /  
wan wir uns so grosse Einbildungen  
von diesem zeitlichen Leben machen /  
das doch in einem Augenblick hin-  
flucht / und nimmer in einem Stand  
bleibt? In Wahrheit muß ich mit Sa-  
lomon aufschreyen: Eitelkeit aller

**S** 6 **Eitel**

Eytelkeit / und alles ist lauter eytel:  
 außserhalb dir / O Gott / in aller  
 Demuth und Liebe dienen. und an-  
 hangen.

## 3. Übung der Demuth.

**W**as mach ich / O Gott / auß mir  
 selbst? was ist geringer und armt-  
 seliger under allen Creaturen // als  
 ein Mensch / der von deinem Göttli-  
 chen Angesicht verwerffen und ewig  
 zur Hölle verdammt ist? Wie viel-  
 mal hab ich die Hölle verdienet? Jetzt  
 sollte ich billig nach deinem gerechten  
 Urtheil in den höllischen Flammen  
 brinnen. Ach wer bin ich! wer bin ich!  
 O mein Gott und Herz !! Soll ich  
 mich annoch einem einzigen Men-  
 schen vorziehen // der ich würdig bin  
 von Gott und allen Auserwählten  
 ewig verfluchen // und nicht so würdig //  
 daß ich die Himmel ansehawe / und  
 von der Erden getragen werde //

Amen.

Auff